



**Von Inzucht bedroht:** Der Bewegungsradius des Rotwildes ist durch Autobahnen und Bundesstraßen so eingeschränkt, dass kein genetischer Austausch mit anderen Wildpopulationen mehr stattfindet. ARCHIVFOTO: LOTHAR KOCH

# Hirsche leiden unter Inzucht

## Missgebildetes Kalb im Wolfhager Land – Jäger alarmiert

VON NORBERT MÜLLER

**Wolfhager Land** – Der Landesjagdverband Hessen (LJV) schlägt Alarm: Das Rotwild ist in Hessen in Gefahr, gerade auch im Wolfhager Land. Hier, genauer bei Altenhassungen, wurde auch ein deutlicher Beleg für die These gefunden. Ein Hirschkalb, das am 1. Dezember vergangenen Jahres erlegt wurde, weist eine Missbildung des Kiefers auf, ein deutlicher Hinweis auf Inzucht, die letztlich den gesamten Bestand bedrohen könnte.

Für die Rotwildpopulation im Wolfhager Land ist die Rotwildhegegemeinschaft Wattenberg-Weidelsburg zuständig. Auf ihrem Gebiet, das von Zierenberg über Oelshausen bis nach Ippinghau-

sen und Naumburg reicht, wurde auch das missgebildete Hirschkalb geschossen. Das Tier, sagt der Ippinghäuser Klaus Lötzerich, Vorsitzender der Hegegemeinschaft, habe einen verkürzten Unterkiefer, ein so genanntes Hechtgebiss.

Für den Landesjagdverband ist der Fund des missgebildeten Kalbes ein Beleg für die

Inzuchtprobleme, die die größte heimische Wildart inzwischen plagt. Grund sei, dass der „König der Wälder“ in seinem Bewegungsradius durch den stetigen Ausbau von Autobahnen und Bundesstraßen eingeschränkt werde. Jahrhunderte alte Fernwechsel seien blockiert, ein genetischer Austausch zwischen den einzelnen Rotwild-

populationen sei schon heute in vielen Gebieten nicht mehr möglich.

Eine Studie von Prof. Gerald Reiner von der Universität Gießen bestätigt laut Markus Stifter, Sprecher des Landesjagdverbandes, die Inselbildung und eine um 15 Prozent gesunkene genetische Vielfalt. Gegensteuern ließe sich mit Grünbrücken über Autobahnen und Bundesstraßen, so der LJV-Sprecher, aber auch durch das Schaffen von Wanderkorridoren, Ruhezonen und Flächen zur Nahrungsaufnahme sowie die Lenkung von Waldbesuchern. All diese Maßnahmen würden dazu beitragen, dass dem Rotwild ein Annehmen der alten Wechselverbindungen ermöglicht wird.

### Rotwildgebiete sind isoliert

20 Rotwildgebiete gibt es in Hessen, die kleinste Population ist die im Wolfhager Land. Über einen Zeitraum von zwei Jahren hat ein Forscherteam um Prof. Gerald Reiner von der Uni Gießen deren Situation untersucht. Das Ergebnis: Einige Rotwildgebiete – wie Wattenberg-Weidelsburg – sind weitgehend, der Knüll westlich der A7, der Odenwald und der Reinhardswald in Bezug auf die übrigen hessischen Rotwildgebiete vollständig isoliert. Die Autobahnen A5, A7, A44, A45 und A49 werden als Hauptbarrieren genannt. nom